

Müller-Jahnke, Clara: O du sonnige, wonnige Pfingstenzeit! (1882)

1 O du sonnige, wonnige Pfingstenzeit!
2 Der Himmel ist blau und das Herz so weit,
3 in der Brust ein freudiges Glühen –
4 und die Knospe springt und die Hülle fällt;
5 der Odem des Frühlings durchweht die Welt,
6 und die Rosen wollen blühen.

7 Vom ragenden Dome der Glockenschall,
8 im knospenden Flieder die Nachtigall,
9 auf der Lippe ein Lied entglommen,
10 das dich, du bräutliche Erde preist,
11 und dich, der Pfingsten heiligen Geist,
12 der über die Welt gekommen!

13 Und was auch die Seelen in Bande schlug,
14 der Dogmen Zwang und der Formeln Fluch,
15 zerschmilzt in lodernden Flammen:
16 vom ragenden Dome der Glockenklang,
17 im blühenden Laube der Vogelsang, –
18 wie stimmt das so köstlich zusammen!

19 Der Lenzwind braust; doch woher er weht,
20 ihr wißt es nicht, noch wohin er geht.
21 Frei stürmt er daher und von dannen –
22 und ihn, der jegliche Fessel reißt,
23 den starken, freien, den heiligen Geist,
24 ihn wolltet ihr halten und bannen?!

25 Verlorene Müh! Er ist frei, ist frei! –
26 Den Harten und Stolzen geht er vorbei,
27 die lieblos, was schwach ist, verdammen;
28 unsterbliches Leben entlockt er der Gruft, –
29 und wo ihn ein Herz in Demut ruft,

30 da füllt er's mit heiligen Flammen.

31 Die duftenden Birken tragt herbei,
32 daß bräutlich geschmückt eure Wohnung sei
33 und in Liebe das Herz entglommen, –
34 die Tür macht auf und die Tore weit:
35 du trostvoll heilige Pfingstenzeit,
36 sei aller Welt willkommen!

(Textopus: O du sonnige, wonnige Pfingstenzeit!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4813>)